

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 30

Artikel: Lügenmärchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Äther-Blüten

Am Lokalsender Radio Basilisk meldete sich der moderierende Christian Heeb in der Morgensendung so ab: «Ich hoff, dass Ihne der hüttig Dag eso schön lauft, wie das my Nase macht — pardon!» Ohohr

Aufgegabelt

Den oft zitierten Durchschnittsschweizer stelle ich mir als geplagtes Individuum vor: Ständig muss er jede Neuigkeit, die ihm die Medien bringen, für sein Bild der idealsten aller Welten, in der er lebt, zurechtbiegen, muss also eine unsägliche Phantasiearbeit leisten, um alles, was ihm nicht passt, zum Passen zu bringen... Jürg Laederach

Lügenmärchen

Es war einmal ein junger Mensch, der war vom Scheitel bis zur Sohle ganz und gar mit sich zufrieden, so wie er war... Boris

Dies und das

Dies gelesen (beim Franzosen Albert Camus, notabene): «Das Ungerechteste auf der Welt ist das Klima.» Und *das* gedacht: Drum wohl reisen die klimatisch verwöhnten Schweizer so viel in der Welt herum: auf der Suche nach einem gerechteren... Kobold

Apropos Fortschritt

Vergeblich versuchte eine 93jährige Rentnerin in Florida die Behörden zu überzeugen, dass sie noch nicht tot sei, wie dies der amtliche Computer festgestellt haben wollte. Schliesslich bekam der Computer doch recht, denn die Greisin starb aus Verzweiflung über die Einsichtslosigkeit... pin

Kindermund

Der Vater erklärt seiner kleinen Tochter im Garten: «Schau, die Fuchsien sind ausgeschossen!» Am Mittagstisch sagte die Kleine plötzlich: «Mami, im Garten wurde ein Fuchs erschossen...» PR

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Offerte

Gebrauchtautos sind in den USA oft kaum zu verkaufen. Als Anfang der sechziger Jahre andererseits wieder mehr Velos angeschafft wurden, inserierte eine Fahrradhandlung in Detroit: «Beim Kauf eines neuen Fahrrads nehmen wir selbstverständlich gern Ihr altes Auto in Zahlung.» Gino

Ungleichungen

In einem Kommunikationstest im «PTT-express» war zu lesen: «Ich rege mich darüber auf, dass Videotex in Deutschland Bildschirmtext und Teletext dort Videotext heisst und die Kommunikationsspezialisten offenbar schlecht kommunizieren können.» Boris

En Guete

Auf die Frage, wie ein fähiger TV-Boss beschaffen sein müsste, antwortete ein Unternehmensberater unter anderem: «Er müsste ein «tough cookie» sein, ein «hartes Guezli»!» Als Gebäck vor dem TV ist mir ein weicher Biber allerdings viel lieber... Richi

Kürzestgeschichte

Kinderleicht

Der Physiker Thyndal, der eine Erfindung Thomas Edisons theoretisch vorweggenommen hatte, erklärte: «Nur den letzten Schritt, der so kinderleicht gewesen wäre, habe ich nicht getan.» Auf die Frage, weshalb denn nicht, antwortete Thyndal: «Weil ich kein Genie bin.» Heinrich Wiesner